

Vorlage Nr.: 2025/0886

Eingang: 16.09.2025

Plauderbänke

Antrag: Volt

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	21.10.2025	25	Ö	Kenntnisnahme
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	27.11.2025	2	Ö	Behandlung

1. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung zu prüfen, welche Bänke im Stadtgebiet als Plauderbänke geeignet sind. Hierfür soll die Expertise der Bürgervereine und Ortsverwaltungen miteinbezogen und mindestens eine Bank pro Stadtteil auserkoren werden.

2. Diese Liste wird dem Ausschuss für öffentliche Einrichtungen inklusive Kostenschätzung vorgelegt, welcher dann entscheidet welche Bänke umgesetzt werden. Die ausgewählten Bänke werden mit einem "Plauderbank"-Schild und (optional) einem wasserfesten Gesprächskatalog versehen.

Sachverhalt / Begründung:

Einsamkeit ist längst kein Randphänomen mehr, sondern betrifft weite Teile der Gesellschaft. Laut dem *Einsamkeitsreport* der Techniker Krankenkasse aus dem Jahr 2024 kennen rund 60 Prozent der Menschen in Deutschland das Gefühl der Einsamkeit - viele von ihnen leiden regelmäßig darunter. Chronische Einsamkeit ist dabei nicht nur ein psychisches, sondern auch ein körperliches Gesundheitsrisiko: Studien belegen, dass Symptome wie Erschöpfung, gedrückte Stimmung, Schlafstörungen und erhöhte Stressbelastung bei einsamen Menschen deutlich häufiger auftreten. Damit ist Einsamkeit auch ein kommunalpolitisches Thema, das die Lebensqualität der Bürger*innen unmittelbar berührt und langfristig erhebliche Kosten im Gesundheits- und Sozialsystem verursachen kann. Gleichzeitig lässt sich der Einsamkeit durch niedrigschwellige Begegnungsangebote im öffentlichen Raum wirksam entgegenwirken.

Mit der Einführung von Plauderbänken in Karlsruhe soll ein sichtbares, unkompliziert zugängliches und inklusives Angebot entstehen, das Begegnung, Gespräch und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert. Die Idee ist einfach: Öffentliche Sitzgelegenheiten werden durch gut erkennbare Beschilderung als „Plauderbänke“ gekennzeichnet und signalisieren damit, dass jede Person, die hier Platz nimmt, offen für ein Gespräch ist. Auf diese Weise entstehen spontane Alltagskontakte, die Gemeinschaftsgefühl schaffen und den sozialen Austausch stärken. Zugleich macht die Beschilderung auf die gesamtgesellschaftliche Tragweite des Themas Einsamkeit aufmerksam und unterstreicht, dass die Stadt Karlsruhe dem aktiv begegnen möchte. Es sollen zunächst bereits bestehende Bänke zu Plauderbänken umfunktioniert werden, um den finanziellen Aufwand in der aktuellen Haushaltssituation so gering wie möglich zu halten. Werden die Plauderbänke künftig gut von den Karlsruher Bürger*innen angenommen, kann perspektivisch das Aufstellen weiterer Bänke geprüft werden.

Um den Gesprächseinstieg zu erleichtern, können auf Wunsch Gesprächskarten mit offenen Fragen genutzt werden, die das Kennenlernen unterstützen und einen vielseitigen Austausch anregen. Für die Standortwahl eignen sich besonders gut frequentierte Plätze sowie Orte, an denen sich Gruppen aufhalten, die stärker von Einsamkeit betroffen sein können - etwa ältere Menschen, junge Erwachsene oder Eltern mit Kindern. Regionale Erfahrungen aus Malsch, Weingarten und Bulach

zeigen, dass sich Plauderbänke bewähren: Dort berichten Teilnehmer*innen von spürbar mehr sozialem Miteinander, insbesondere im Austausch zwischen älteren Menschen. Die Maßnahme ist kostengünstig, leicht umsetzbar und entfaltet zugleich eine hohe symbolische wie praktische Wirkung.

Unterzeichnet von:

Kien Nguyen

Adina Geißinger

Fabian Gaukel